

ARBEITEN IN DER INTERNATIONALEN ZUSAMMENARBEIT: INSTITUTIONEN UND ORGANISATIONEN IN DER SCHWEIZ

Anfang September 2004 präsentierten sich ca. 90 Institutionen und Organisationen der internationalen Entwicklungszusammenarbeit aus der Schweiz mit Informationsständen auf der Veranstaltung **forumcinfo 2004** in Biel (Schweiz). Sie informierten über berufliche Möglichkeiten und Anforderungen in der internationalen Zusammenarbeit, über Aus- und Weiterbildung und über ihre sonstigen Aktivitäten.

Das LHÜ-Info stellt in dieser Sonderausgabe exemplarisch einige Institutionen vor, um damit Interessierten in Deutschland einen Einblick in die schweizerische entwicklungspolitische Szene zu vermitteln. Die Auswahl orientiert sich am thematischen Schwerpunkt der personellen Entwicklungszusammenarbeit. Die Informationen stammen aus den Publikationen der Institutionen, den Websites oder aus Gesprächen während der Veranstaltung *forumcinfo 2004*.

Der AK LHÜ plant in unregelmäßiger Reihenfolge weitere Sonderausgaben zu anderen Ländern.

ENTWICKLUNGSZUSAMMENARBEIT

***cinfo* – Zentrum für Information, Beratung und Bildung; Berufe in der internationalen Zusammenarbeit**

cinfo informiert Personen, die sich für eine Anstellung in der internationalen Zusammenarbeit interessieren und unterstützt Institutionen, die Mitarbeitende für entsprechende Tätigkeiten im In- und Ausland suchen. *cinfo* berät und unterstützt Ausreisende, Ausgereiste und Rückkehrende und deren Begleitpersonen bei der Vorbereitung ihrer Ausreise sowie vor und nach der Rückkehr.

Als wichtigste Anforderungen für Personaleinsätze gelten: abgeschlossene Berufsausbildung, mehrere Jahre Berufserfahrung, gute Sprachkenntnisse, Kenntnis der Entwicklungsthematik. Falls jemand diese Bedingungen noch nicht erfüllt, sich aber für eine Erfahrung im In- und Ausland interessiert, hat *cinfo* für diesen Personenkreis Informationsdossiers bzw. Informationsblätter (z. B. Möglichkeiten und Alternativen für Jugendliche, Auslandseinsätze für ältere Personen) erarbeitet.

Tipp: *cinfo*Poste – Freie Stellen der internationalen Zusammenarbeit, erscheint zweimal monatlich,

Weitere Informationen: *cinfo*, Zentralstrasse 121, Postfach 7007, CH – 2500 Biel 7,

Internet: www.cinfo.ch, Email: info@cinfo.ch

DEZA - Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit

Die DEZA ist die schweizerische Agentur für internationale Zusammenarbeit. Sie gehört zum eidgenössischen Department für Auswärtige Angelegenheiten (EDA). Die DEZA führt eigene Programme durch, unterstützt Programme multilateraler Organisationen und beteiligt sich an der Finanzierung von Aktivitäten schweizerischer und internationaler Hilfswerke.

Die wichtigsten Aktionsbereiche sind:

- bilaterale und multilaterale Entwicklungszusammenarbeit
- humanitäre Hilfe, inklusive Schweizerisches Korps für humanitäre Hilfe (SKH)
- Zusammenarbeit mit Osteuropa.

Die DEZA sichert zudem die Gesamtkoordination der Entwicklungszusammenarbeit und der humanitären Hilfe mit anderen zuständigen Bundesämtern. Zur Bewältigung dieser Aufgaben arbeiten rund 1.450 Angestellte im In- und Ausland. 2004 beträgt das Jahresbudget 1.284 Millionen Franken (ca. 856 Mio. EUR). Direktor der DEZA ist Botschafter Walter Fust.

Tipp: Informationsmappe „DEZA-Berufsinformation – Chancen, Möglichkeiten, Anforderungen“.

Weitere Informationen:

Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit, Eidg. Department für auswärtige Angelegenheiten, CH – 3003 Bern, Internet: www.deza.admin.ch, Email: info@deza.admin.ch

Liechtensteinischer Entwicklungsdienst (LED)

Der 1965 gegründete Liechtensteinische Entwicklungsdienst führt die öffentliche Entwicklungszusammenarbeit im Auftrag der Regierung Liechtensteins aus. Er setzt Schwerpunkte in den Bereichen Bildung, Gesundheit und ländliche Entwicklung. Dabei wird der Frauenförderung und der sozialen Gerechtigkeit in allen Aktivitäten ein Vorrang eingeräumt. Der LED finanziert Projekte und stellt über Fachkräfte fehlendes Know-how zur Verfügung. Außerdem leistet der LED auch entwicklungspolitische Bildungsarbeit, um die Solidarität der liechtensteinischen Bevölkerung für die Interessen und Standpunkte der Menschen in den Zielländern zu gewinnen.

Weitere Informationen:

Liechtensteinischer Entwicklungsdienst, Zollstraße 3, FL-9490 Vaduz, Email: led@lol.li

seco - Staatssekretariat für Wirtschaft

Das seco gehört zum Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartment. Es ist das Kompetenzzentrum der Schweizer Wirtschaftspolitik. Das seco setzt die wirtschafts- und handelspolitischen Maßnahmen der Schweiz zugunsten der Entwicklungs- und Transitionsländer um. Hauptziel ist die Verminderung der Armut durch die bessere Integration dieser Länder in die Weltwirtschaft, die Förderung der Marktwirtschaft und die verstärkte Mobilisierung privater Ressourcen erreicht werden. Gemeinsam mit der DEZA trägt das seco die Verantwortung für die multilaterale Finanzhilfe. Die Wirtschaftliche Entwicklungszusammenarbeit beschäftigt 55 Personen und verfügt 2004 über ein Budget von 265 Millionen Franken (ca. 176 Mio. EUR).

Weitere Informationen: Staatssekretariat für Wirtschaft (seco), Eidg. Volkswirtschaftsdepartment (EVD), CH – 3003 Bern, Internet: www.seco-cooperation.ch, Email: info@seco-cooperation.ch

swisspeace – Schweizerische Friedensstiftung

swisspeace wurde 1988 mit dem Zweck gegründet, die schweizerische Friedens- und Sicherheitspolitik in Forschung, Konzeption und Kommunikation mitzugestalten. swisspeace zeichnet für verschiedene Projekte und Programme verantwortlich:

Im Afghan Civil Society Forum (ACSF) wird Menschen und Gruppen eine Stimme geliehen, die sonst im Wiederaufbauprozess ungehört blieben. FAST, das politische Frühwarnsystem, dient der DEZA dazu, Eskalationsprozesse in den Zielländern frühzeitig zu erkennen und hilft den Länderverantwortlichen bei der konfliktsensitiven Planung zukünftiger Projekte und Programme. Das Kompetenzzentrum Friedensförderung (KOFF) spielt bei der zivilen Konfliktbearbeitung eine wegweisende Rolle. Für die Entwicklungen von Strategien im Umgang mit Ressourcenkonflikten ist der Teilbereich NCCR Nord Süd und für die Außenpolitikanalyse SIFOP (Swiss Integration and Foreign Policy) zuständig.

Weitere Informationen: swisspeace Schweizerische Friedensstiftung, Sonnenbergstrasse 17, CH-3000 Bern 7, www.swisspeace.org, Email: info@swisspeace.ch

Christlicher Friedensdienst - Feministische Friedenspolitik und Empowerment

Der Christliche Friedensdienst (cfd) ist eine feministische Friedensorganisation, aktiv in der internationalen Zusammenarbeit, der Migrationspolitik und der Friedenspolitik. Ausgehend von einem weiten Friedensbegriff setzt er sich ein für Gleichberechtigung und Gleichstellung im Zugang zu Ressourcen und zum öffentlichen Raum sowie zu politischer und gesellschaftlicher Partizipation. Er analysiert aus feministischer Perspektive die Zusammenhänge von Kriegs- und Alltagsgewalt sowie von diskursiver Ausgrenzung und materiellem Ausschluss.

Der cfd entwickelt Konzepte, Politiken und Projekte (z.B. wisdonna – Migrantinnenwerkstatt) zur Überwindung von Herrschafts- und Gewaltverhältnissen und von Ideologien, die diese zementieren. Das Empowerment von Frauen ist als Methode und Ziel zentral. Seit Juni 2003 hat cfd eine dreijähriges Beratungsmandat „Gender und Friedensentwicklung“ für die Sektion Konfliktprävention und -transformation (Copret) der DEZA übernommen.

Weitere Informationen: Christlicher Friedensdienst, Postfach, CH - 3001 Bern, Internet: www.cfd-ch.org, Email: info@cf-d.ch.org

InterTEAM – Fachleute im Entwicklungseinsatz

InterTEAM ist eine christlich orientierte Organisation, die seit 1964 besteht. Sie vermittelt engagierte Fachleute für Einsätze in der Entwicklungszusammenarbeit im Süden, namentlich in Lateinamerika, Afrika und im Südpazifik. In der Schweiz fördert InterTEAM das Verständnis für Menschen und Kulturen des Südens. Es ermutigt zu solidarischem Handeln mit benachteiligten Völkern und Bevölkerungsgruppen.

Die Einsatzdauer beträgt 3 Jahre. Programmschwerpunkte sind Land- und Forstwirtschaft, Bildung und Sozialwesen, Gesundheitswesen, Handwerk und Bauwesen sowie Frieden und Demokratie. 2004 werden ca. 50 Personen im Ausland tätig sein. 2004 ist für InterTEAM ein „Tauschjahr“ bei dem relativ viele Einsätze zu Ende gehen und entsprechend mehr Fachpersonen neu ausreisen.

Weitere Informationen: INTERTEAM, Unter Geissenstein 10/12, Postfach, CH-6000 Luzern 12, Internet: www.interteam.ch, Email: info@interteam.ch

Medicus Mundi Schweiz

Die gemeinsame und verbindende Vision der 39 Mitgliedsorganisationen des Netzwerks Medicus Mundi Schweiz ist Gesundheit für alle: d.h. ein größtmögliches Maß an Gesundheit für alle Menschen, insbesondere für benachteiligte Bevölkerungen. Medicus Mundi Schweiz vernetzt die Organisationen der internationalen Gesundheitszusammenarbeit, fördert den Austausch von Wissen und Erfahrungen, vermittelt Impulse für die Weiterentwicklung ihrer Tätigkeit und macht ihre Tätigkeit einem weiteren Publikum bekannt.

Tipp: Symposium 2004 der schweizerischen Gesundheitszusammenarbeit: 3. 11. 2004 in Basel: „Armut kann Ihre Gesundheit gefährden“ – Gegen Armut, die krank macht – gegen Krankheit, die arm macht.

Weitere Informationen: Medicus Mundi Schweiz, Murbacherstrasse 34, CH-4013 Basel, Internet: www.medicusmundi.ch, Email: info@medicusmundi.ch

Medair

Medair wurde 1988 gegründet und ist hauptsächlich im Bereich der humanitären Hilfe tätig. Bei Medair sind ethische Grundprinzipien die auf dem christlichen Glauben beruhen und ein 10-tägiger erfolgreich absolvierter Orientierungskurs Voraussetzung für die Mitarbeit.

40 Mitarbeiter/innen sind bei Medair in der Schweiz, in Deutschland, England, Frankreich und den Niederlanden beschäftigt und 110 Vollzeitmitarbeiter/innen werden im Ausland von ca. 900 lokalen Angestellten unterstützt. Die Einsatzzeit beträgt in der Regel 1 Jahr.

Weitere Informationen: Medair, Chemin du Croset 9, CH-1024 Ecublens, Internet: www.medair.org, Email: info@medair.org

Medair in Deutschland: Postfach 203, 97645 Ostheim, Email: germany@medair.org

Mission 21 – Evangelisches Missionswerk Basel

Mission 21 ist am 1. Januar 2001 aus fünf Missionswerken hervorgegangen. Sie pflegt langjährige Beziehungen zu rund 80 Partnerkirchen und –organisationen in Afrika, Asien, Lateinamerika und Europa. Kernaufgaben sind u.a. der Personalaustausch als Brücke zwischen Kulturen und Kirchen. Derzeit sind ca. 40 Mitarbeitende für mehrere Jahre in 30 Ländern tätig.

Das „Professionals Exposure Program“ (PEP!) ist ein dreiteiliges Weiterbildungsprogramm (Vorbereitungskurs, Einsatz in einem Projekt, Rückkehrseminar und Workshop zur Vertiefung interkultureller Fragen). Die Aufgabe im Projekt steht im Zusammenhang mit Beruf und Ausbildung. Im Jahre 2003 leisteten 15 Personen einen PEP-Einsatz in Chile, Indonesien, Kamerun, Nigeria und Peru

Tipp: Auftrag – Publikation erscheint sechsmal jährlich und Information zum PEP! „Globalisieren. Aber anders. – Mit Kurzzeiteinsätzen im Süden“,

Weitere Informationen: Mission 21, Missionsstrasse 21, CH-4003 Basel, Internet: www.mission-21.org, Email: info@mission-21.org

Bethlehem Mission Immensee

Die Bethlehem Mission Immensee vermittelt Fachpersonen, die sich in Ländern des Südens für eine nachhaltige Entwicklung einsetzen. Das Fachpersonal arbeitet im Gesundheitswesen und in der Bildung, in der Sozial-, Jugend- und Pastoralarbeit. Mit wirtschaftlichen Kleinprojekten helfen sie, Arbeitsplätze zu schaffen, sie bauen christliche Gemeinschaften auf und stärken die Zivilge-

sellschaft. Vertragslaufzeit ist mindestens drei Jahre. Durch entwicklungspolitische Bildungsarbeit wird die Öffentlichkeit in der Schweiz und in Deutschland informiert.

Weitere Informationen: Bethlehem Mission Immensee, Postfach 62, CH-6405 Immensee, internet: www.bethlehem-mission.ch, Email: info@bethlehem-mission.ch

Helvetas – Schweizer Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit

Helvetas ist ein parteipolitisch und konfessionell unabhängiger Verein, der von 38.000 Mitgliedern und vielen Spender/innen sowie 16 ehrenamtlich tätigen Regionalgruppen getragen wird. Im Jahre 2005 begeht Helvetas den 50. Geburtstag. Im Rahmen des Auslandprogramms engagieren sich in 22 Ländern rund 400 einheimische und 50 Schweizer Mitarbeiter/innen.

Die Einsatzzeiten liegen zwischen zwei und fünf Jahren. Die Projekte konzentrieren sich auf die Bereiche Infrastruktur im ländlichen Raum, nachhaltige Bewirtschaftung natürlicher Ressourcen, Bildung und Kultur sowie Zivilgesellschaft und Staat. Mit einem Gesamtbudget von 55 Millionen Franken (ca. 37 Mio. EUR) in 2004 werden rund 150 Projekte umgesetzt.

Weitere Informationen: Helvetas, Schweizer Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit, Moritzstrasse 15, Postfach 181, CH-8042 Zürich, Internet: www.helvetas.ch

FREIWILLIGENDIENSTE

Swisscontact – Senior Expert Corps

Swisscontact wurde 1959 als unabhängige Stiftung gegründet. 260 Mitarbeiter/innen im Ausland und 30 Personen in der Schweiz engagieren sich bei Swisscontact. Zusätzlich leisten die Experten des Senior Expert Corps ehrenamtliche Beratungseinsätze. Swisscontact will in erster Linie durch Aus- und Weiterbildung erreichen, dass Menschen in den ärmsten Ländern ihre Lebensqualität eigenverantwortlich verbessern können.

Seit Gründung Senior Expert Corps im Jahr 1979 wurden 1.300 Beratungseinsätze durchgeführt, die Hälfte davon in den letzten fünf Jahren. Rund 600 pensionierte Fachpersonen sind beim Senior Expert Corps eingeschrieben. Für Projekte wurde im Jahre 2003 ca. 30 Millionen Franken (ca. 20 Mio. EUR) eingesetzt.

Weitere Informationen: Swisscontact, Döltschweg 39, Postfach, CH-8055 Zürich, Internet: www.swisscontact.org, Email: sc@swisscontact.ch

Intermundo – Schweizerischer Dachverband zur Förderung von Jugendaustausch

Intermundo ist der Schweizerische Dachverband nicht gewinnorientierter Jugendaustauschorganisationen. Er wurde 1987 gegründet und bezweckt, durch die Förderung von Jugendaustausch eine Verbesserung der interkulturellen Verständigung zu erreichen. Intermundo möchte eine breite Öffentlichkeit für die Wichtigkeit und den Nutzen von Jugendaustausch in der heutigen Gesellschaft sensibilisieren und dessen Bedeutung prägend mitgestalten. Zu den Mitgliedern zählen beispielsweise AFS Interkulturelle Programme, AIESEC in Switzerland, ICYE – Internationaler Jugend- und Kulturaustausch, Schweizer Komitee, Service Civil International.

Weitere Informationen: INTERMUNDO, Gerechtigkeitsgasse 12, Postfach, CH-3000 Bern 8, Internet: www.intermundo.ch, Email: info@intermundo.ch

Freiwilligeneinsätze bei Mission am Nil

Die Mission am Nil (MN) orientiert sich in ihrer Entwicklungszusammenarbeit an den Grundsätzen der Evangelischen Hilfswerke und Missionen (EHM). Die Mission am Nil arbeitet in einem komplexen sozio-kulturell-religiösen Umfeld. Neue Projekte werden bewusst in Gebieten angestrebt, in denen die lokale Bevölkerung unter besonders schwierigen Umständen lebt. Freiwillige aus Europa bekleiden Positionen mit meist komplexem Anforderungsprofil. Die Einsatzdauer beträgt mindestens 4 Jahre, in der Regel acht Jahre oder mehr. Kurzeinsätze von mindestens zwei Monaten sind bei Ausbilderqualifikation und Erfahrung in der Entwicklungszusammenarbeit in begrenztem Rahmen möglich. Praktika zur Abklärung eines längerfristigen Engagements sind auf Anfrage ebenfalls möglich.

Weitere Informationen: Mission am Nil, Postfach 52, CH-8934 Knonau

BILDUNGSARBEIT

Interportal.ch

Interportal.ch ermöglicht einem breiten Publikum einen raschen und übersichtlichen Zugang zu Informationen aus dem Bereich internationale Zusammenarbeit und Entwicklungspolitik. Es bietet täglich aktualisierte Nachrichten, Hintergrundberichte, Themendossiers und Veranstaltungshinweise. Interessierte und Fachleute finden eine Fülle von Links zur schweizerischen und zur internationalen entwicklungspolitischen Szene. Inhaltlich stützt sich Interportal.ch auf die Eigenleistungen seiner 37 Trägerorganisationen und deren Fachleute. Das Portal ist als Gemeinschaftsunternehmen selbsttragend.

Weitere Informationen: Internet: www.interportal.ch, Email: redaktion@interportal.ch,
Für interessierte Organisationen: Thomas Schwarz, Medicus Mundi, tschwarz@medicusmundi.ch

Erklärung von Bern

Im Jahre 1968 formulierte eine Gruppe reformierter Theologen ein Manifest über „die Schweiz und die Entwicklungsländer“. Das von 1.000 Personen unterzeichnete Manifest erhielt die Bezeichnung „Erklärung von Bern“. Heute ist die Erklärung von Bern (EvB) eine parteipolitisch und konfessionell unabhängige Organisation (Vereinsgründung 1971) für solidarische Entwicklung. Sie ist ein gesamtschweizerischer Verein mit starker Verankerung in den drei Sprachzonen mit rund 19.000 Mitgliedern.

Die EvB informiert die Öffentlichkeit über ungleiche Beziehungen zwischen Süden und Norden. Die EvB nimmt Einfluss auf entwicklungspolitische Fragen in der Schweiz und interveniert mit Partnerorganisationen auf der ganzen Welt bei der Weltbank, beim Internationalen Währungsfonds, bei der OECD oder bei anderen Finanz- und Wirtschaftsinstitutionen. Die EvB organisiert Veranstaltungen, veröffentlicht Bücher, betreibt politische Lobbyarbeit und zeigt Alternativen und Handlungsmöglichkeiten auf.

Tipp: EvB-Dokumentation „Die verpfändete Welt - Eine Chronik zum 60-jährigen Bestehen von Weltbank und IWF“. Die Rolle der Weltbank und des IWF und deren Auswirkungen auf die Umwelt und die Entwicklungsländer. 2004, A5, 32 Seiten Fr. 6.- exkl. Versandkosten.

Weitere Informationen:

Erklärung von Bern, Postfach, CH-8031 Zürich, Internet: www.evb.ch, Email: info@evb.ch

Arbeitsgemeinschaft Swissaid / Fastenopfer / Brot für alle / Helvetas / Caritas / Heks

Die Arbeitsgemeinschaft ist die gemeinsame entwicklungspolitische Lobbyorganisation der sechs großen Schweizer Hilfswerke mit Büros in Bern (Hauptsitz), Lausanne und Lugano. Sie will die Politik der Schweiz zugunsten der armen Länder und deren Bevölkerung beeinflussen durch eine aktive Lobbyarbeit gegenüber Politik, Verwaltung und Wirtschaft und eine intensive Öffentlichkeitsarbeit (Medienkonferenz, Tagungen, Publikationen). In Bern und Lausanne werden öffentliche Dokumentationszentren zu Nord-Süd-Fragen geführt. Die Bildungsstelle der Arbeitsgemeinschaft produziert Materialien für die entwicklungsbezogene Bildungsarbeit in den Schulen.

Tipp: Nach der Globalisierung. Entwicklungspolitik im 21. Jahrhundert. Eine Bilanz von 25 Jahren Globalisierungspolitik und 16 entwicklungspolitische Leitlinien für eine Kehrtwende. 140 Seiten, Fr. 18 (ca. 12.- EUR).

Weitere Informationen: Arbeitsgemeinschaft, Monbijoustr. 31, Postfach 6735, CH-3001 Bern,
Internet: www.swisscoalition.ch, Email: mail@swisscoalition.ch

Impressum

Herausgeber: Arbeitskreis „Lernen und Helfen in Übersee e.V. (www.entwicklungsdienst.de)
Redaktion: Hartwig Euler (V.i.S.d.P.), Tel. 0228-9089913, brand@entwicklungsdienst.de
Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe des monatlichen LHÜ-Info: 29.09.2004
Aufnahme in / streichen aus dem Verteiler: aklhue@entwicklungsdienst.de